

Handlungsfeld:	1. Erneuerbare Energien
Projekt:	1.1. Solar(dach)initiative
Leitprojekt:	Ja Nein:
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2020 deckt der Kreis Gütersloh den gesamten Stromverbrauch der privaten Haushalte aus erneuerbaren Energien. - Der Kreis Gütersloh fördert den erneuerbare Energien-Anlagenausbau mit Bürgerbeteiligungsmodellen. - Der Kreis Gütersloh ist Vorbild für den Einsatz neuer Technologien zur Nutzung und Speicherung regenerativer Energien. - Der Wärmebedarf der privaten Haushalte wird 2020 zu 33 % aus erneuerbaren Energien gedeckt. <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Jahr 2020 befinden sich auf 40% der geeigneten Dachflächen Solaranlagen. - Gründung einer zentralen Initiative, bei der der Großteil der Bemühungen zusammenlaufen und Solardächer, Informationsangebote, Beratungen etc. vermarktet werden. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürger, Unternehmen, Verwaltung, Kreditinstitute, Wohnungsbaugesellschaften, EVUs
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kreisweite Solardachinitiative „Sonne sucht Dach“ mit zahlreichen Akteuren in 2013/14 <p>Wesentliche Bestandteile/Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Kreisweites Solardachkataster mit integrierter Solardachbörse auf Grundlage der örtlichen Internetkarten o Ermittlung des Solardachpotenzials pro Kommune und kreisweit o ALTBAUNEU-Beratungsstand und Vortragsreihe auf der Baumesse im A2 Forum o Präsentation des Standes mit Anschauungsobjekten an weiteren Aktionstagen (Wanderausstellung für Kommunen und andere Akteure) o Durchführung von Solarwochen/-tagen in den Kommunen o Vorzeiganlage mit Bürgerbeteiligung/ Information zu Bürgerenergieanlagen o ALTBAUNEU-Beratungsaktion mit unabhängigen Energieberatern auf Grundlage des Solardachkatasters o Aktion: Firmendach wird Solardach (Veranstaltung/Beratung von Unternehmen) <ul style="list-style-type: none"> - Eignungsprüfung von Deponien und Freiflächenanlagen und Lärmschutzwänden/-wällen entlang von Autobahnen und Schienentrassen für PV-Anlagen - Demonstrations-/Multiplikatoranlagen -> Nutzung und Speicherung werden durch auf z.B. Anlagen auf Passivhäusern oder kommunalen Einrichtungen <p>Generell bestehen Querverbindungen zum Handlungsfeld Energieeffizienz und Unternehmen.</p>
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Freischaltung/Bekanntmachung des kreisweiten Solardachkatasters mit Solarbörse – Januar 2013 2. Start der kreisweiten Solardachinitiative auf der Baumesse – 1. Februar 2013 3. Koordination/Planung der Kampagne in der bereits existierenden AG „Sonne sucht Dach“ 4. Durchführung der geplanten Aktivitäten 2013 5. Freiflächenanlagen werden in die/den Planerrunde/ -ausschuss des Kreises GT thematisiert 6. Entwicklung von konkreten PV-Projekten, z. B. über die GEG oder das Gebäudemanagement
Verantwortlich:	<p>Projekt: Kreis Gütersloh, KEK - Ursula Thering -> Verknüpfung mit ALTBAUNEU</p> <p>Teilprojekt Firmendach: Albrecht Pförtner (pro Wirtschaft GT GmbH)</p> <p>Evtl. Arbeitsgruppe für Handwerker: Kreishandwerkerschaft</p>
Projektpartner:	Kreditinstitute, Handwerkerschaft, Kommunen, Firmen, potenzielle Investoren, Vereine, Institutionen
Gesamtlaufzeit:	Beginn sofort, Laufzeit zunächst 2 Jahre
Kosten:	<p>Jährlich 20.000 Euro</p> <p>Personalbedarf zusätzlich eine ¼ Stelle</p>
Finanzierung/ Förderung:	<p>Kreditinstitute, EVU, Kreishandwerkerschaft, Innungen</p> <p>Kreis im Rahmen von ALTBAUNEU (Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit etc.)</p> <p>Bundes-/Landes-/lokale Förderprogramme</p>
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mittel (direkt), da fossile Energieträger substituiert werden <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - abhängig von der Anlagengröße, kann für Strom- und Wärmeproduktion verwendet werden

Handlungsfeld:	1. Erneuerbare Energien
Projekt:	1.2. Windkraft
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2020 deckt der Kreis Gütersloh den gesamten Stromverbrauch der privaten Haushalte aus Erneuerbaren Energien. - Der Kreis Gütersloh fördert den erneuerbare Energien-Anlagen-ausbau mit Bürgerbeteiligungsmodellen. - Der Kreis Gütersloh ist Vorbild für den Einsatz neuer Technologien zur Nutzung und Speicherung regenerativer Energien. - Der Wärmebedarf der privaten Haushalte wird 2020 zu 33 % aus erneuerbaren Energien gedeckt. <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Kreis Gütersloh sind bis zum Jahr 2020 30 weitere Windkraftanlagen gebaut. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürger, Stadt- und Kreisverwaltung, Unternehmen, Kreditinstitute
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Koordinierung der interkommunalen Zusammenarbeit im Bereich Windkraftanlagenausbau auf Grundlage der kreisweiten Windpotentialanalyse - Förderung von Bürgerbeteiligungen beim Neubau von Windkraftanlagen - Erstellung einer Studie zur Wirtschaftlichkeit von Kleinwindkraftanlagen - Informationsveranstaltungen zum Thema Windkraft, Beteiligungsangebote an Windenergieanlagen sowie eine breite Öffentlichkeitsbeteiligung bei Planungsprozessen sollen zu einer Akzeptanzsteigerung in der Bevölkerung beitragen - Beratung durch Fachleute bzw. spezialisierte Büros - Vorarbeiten und Vorplanungen durch Kommunen - Bestehende Höhenbegrenzungen aufheben, um das theoretisch vorhandene Potential auszuschöpfen
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Abstimmung weiterer Windenergieanlagenstandorte auf Basis der Potenzialstudie -> Koordinierung interkommunale Zusammenarbeit 2. Informationsveranstaltungen durchführen 3. Einbindung aller relevanten Akteure 4. Höhenbegrenzungen aufheben 5. Durchführung Bauleitplanung 6. Prüfung geeigneter Beteiligungs- und Finanzierungsmodelle 7. Umsetzung 8. Controlling
Verantwortlich:	Kreis Gütersloh, KEK - Wilhelm Gröver, Wolfgang Schulze
Projektpartner:	Kommunen, Stadtwerke, Westfälisch-Lippischer Landwirtschaftsverband (WLV) + Landwirtschaftskammer (LWK), Biologische Station, Kreditinstitute
Gesamtlaufzeit:	2013-2016
Kosten:	Jährlich 5.000 € Personalbedarf zusätzlich eine ¼ Stelle
Finanzierung/ Förderung:	Kreis Gütersloh, Energiegenossenschaft(en), Anlagenbetreiber, Projektförderung BMU Klimaschutzmanager
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hoch (direkt), da fossile Energieträger substituiert werden <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - hoch, da Windenergieanlagen nach heutigem Stand der Technik (ab 2 MW-Anlagen) im Vergleich zu anderen erneuerbare Energien-Anlagen einen hohen Stromertrag aufweisen

Handlungsfeld:	1. Erneuerbare Energien
Projekt:	1.3. Biomasse
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2020 deckt der Kreis GT den gesamten Stromverbrauch der privaten Haushalte aus Erneuerbaren Energien. - Der Kreis Gütersloh fördert den erneuerbare Energien-Anlagen-ausbau mit Bürgerbeteiligungsmodellen. - Der Kreis Gütersloh ist Vorbild für den Einsatz neuer Technologien zur Nutzung und Speicherung regenerativer Energien. - Der Wärmebedarf der privaten Haushalte wird 2020 zu 33 % aus erneuerbaren Energien gedeckt. <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Kreis Gütersloh wird die Wärmebereitstellung aus Biomasse bis 2020 um 30 % gesteigert. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Landwirtschaft, Unternehmen, Bürger, Stadt- und Kreisverwaltung
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der Wärmenutzung von bereits bestehenden Biogasanlagen und Ermittlung des Potentials durch Effizienzsteigerung (Satelliten BHKWs) - Potenzialstudie: Zusätzliche Biogasanlagen → Sind weitere Biogasanlagen im Kreis Gütersloh denkbar? - Ermittlung der Akzeptanz von Biogasanlagen in der Bevölkerung (Tank oder Teller Diskussion reduzieren, Sensibilisierung der Bevölkerung) - Direkteinspeisung von Biogas ins Erdgasnetz prüfen - Prüfung neuer Einsatzstoffe/ neuer Energiepflanzen (Mais wird ersetzt) - Prüfung der energetischen Nutzung von Straßenbegleitgrün - Effizienzsteigerung bei der Stromerzeugung in BHKWs (10% realistisch) - Pilotprojekt: Straßenbegleitgrün/Grasschnitt-Nutzung von Kommunen im Nordkreis in einer Anlage - Prüfung ob weiteres Hackschnitzelkraftwerk in kommunaler Hand sinnvoll ist - Koordination der hiesigen Biogasbetreiber, Bildung von Facharbeitskreisen, Hemmnisse beseitigen, breite Beteiligung anstreben
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Potenzialstudien (Effizienzsteigerungen bestehender Anlagen und Neubau von Anlagen) in Auftrag geben 2. Informationsveranstaltungen durchführen 3. Potenzielle Wärmeabnehmer ermitteln 4. Prüfung Direkteinspeisung von Biogas ins Erdgasnetz
Verantwortlich:	Kreis Gütersloh, KEK – Kim Nadine Ortmeier Kommunale Anlagen: Stadt Borgholzhausen – Eckhard Strob
Projektpartner:	Herbert Piepel (LWK-Fachberater Biogas/ Energie für die Beratungsregion Münsterland-Nordost), Gewerbetreibende, WLV, Projektierer, Kommunen, Energieversorgungsunternehmen
Gesamtlaufzeit:	2013-2016
Kosten:	Jährlich 5.000 € Personalbedarf zusätzlich eine ¼ Stelle
Finanzierung/ Förderung:	Kreis Gütersloh, Energieversorgungsunternehmen, Anlagenbetreiber, Energiegenossenschaften
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - mittel (direkt), da fossile Energieträger substituiert werden <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - abhängig von der Anlagengröße, kann für Strom- und Wärmeproduktion verwendet werden -

Handlungsfeld:	1. Erneuerbare Energien
Projekt:	1.4. Geothermie
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2020 deckt der Kreis GT den gesamten Stromverbrauch der privaten Haushalte aus Erneuerbaren Energien. - Der Kreis Gütersloh fördert den erneuerbare Energien-Anlagen-ausbau mit Bürgerbeteiligungsmodellen. - Der Kreis Gütersloh ist Vorbild für den Einsatz neuer Technologien zur Nutzung und Speicherung regenerativer Energien. - Der Wärmebedarf der privaten Haushalte wird 2020 zu 33 % aus erneuerbaren Energien gedeckt. <p>Projektziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Kreis Gütersloh und seine Kommunen fördern den Ausbau von Geothermieanlagen. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürger, Unternehmen, Stadt- und Kreisverwaltungen -
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitskampagne zur Nutzung von Erdwärme aufbauen -> Geothermie ist für Altbausanierungen und Neubau interessant -> Vorurteile abbauen - Neutrale Beratungsoffensive (auch in Kombination mit einer Heizungsberatungsinitiative) - Best Practice Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> o Tag der offenen Tür – Tag der Geothermie o Vorzeigeprojekt: Planung und Bau einer Geothermiesiedlung (Oberflächennahe Geothermie, Nahwärmenetz) o Bewohner/Nutzer für Werbung miteinbeziehen o Vorführanlage im Klimapark Rietberg für die Öffentlichkeit noch besser erkennbar machen und mehr bewerben - Berater schulen -> qualifizierte Beratung sicherstellen durch Schornsteinfeger, Handwerker, Energieberater, Geothermie-Firmen - Plattform für Sammlung von Infos schaffen -> Kreisseite weiter ausbauen oder neue Internetseite anlegen um dort auch Links von Firmen der Region zu listen - Machbarkeitsanalyse für Tiefengeothermie – soll weiter verfolgt werden
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Plattform für Infos auf- bzw. ausbauen 2. Öffentlichkeitskampagne z. B. mit Tag der Geothermie 3. Best-Practice-Beispiele sammeln 4. Potenzialanalyse Tiefengeothermie im Kreis Gütersloh (Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfung)
Verantwortlich:	Markus Röscheisen
Projektpartner:	Geothermie-Firmen, Handwerker, Energieversorgungsunternehmen, Klimapark Rietberg, Energieberater
Gesamtlaufzeit:	2013-2016
Kosten:	Jährlich 1.000 Euro
Finanzierung/ Förderung:	Fördermittel für Tiefengeothermieanlagen, KfW, Kreis Gütersloh
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eher indirekt - direkt, wenn tatsächlich Anlagen gebaut werden <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - oberflächennahe Geothermie: Wärmebereitstellung - Tiefengeothermie: Strom- und Wärmebereitstellung

Handlungsfeld:	1. Erneuerbare Energien
Projekt:	1.5. Wasserkraft
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2020 deckt der Kreis GT den gesamten Stromverbrauch der privaten Haushalte aus Erneuerbaren Energien. - Der Kreis Gütersloh fördert den erneuerbare Energien-Anlagen-ausbau mit Bürgerbeteiligungsmodellen. - Der Kreis Gütersloh ist Vorbild für den Einsatz neuer Technologien zur Nutzung und Speicherung regenerativer Energien. - Der Wärmebedarf der privaten Haushalte wird 2020 zu 33 % aus erneuerbaren Energien gedeckt. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt- und Kreisverwaltung, Unternehmen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Standortprüfung für mögliche Kleinwasserkraftanlagen - Prüfung, ob die Wiederaufnahme des Betriebs von alten Wasserkraftanlagen technisch und wirtschaftlich sinnvoll ist - Installation einer Vorführanlage vom Typ Energierotor MF der Firma H2O Future GmbH -> Analyse Naturschutz, Wirtschaftlichkeit, Akzeptanz in der Bevölkerung
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Standorte prüfen 2. Anträge stellen 3. Vorführanlage installieren 4. Analyse Naturschutz und Wirtschaftlichkeit 5. Partner und Unterstützer finden
Verantwortlich:	Maßnahme Vorführanlage: Detlef Zimmer (H2O Future GmbH)
Projektpartner:	Kreis Gütersloh, Anlagenbetreiber
Gesamtlaufzeit:	2013-2015
Kosten:	Kosten für Potenzialstudie, Kosten für Vorführanlage
Finanzierung/ Förderung:	H2O Future GmbH, potenzielle Anlagenbetreiber, Sponsoren
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - eher gering <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei Anlagenbau bzw. Wiederaufnahme des Betriebs: Strom

Handlungsfeld:	2. Planen, Bauen, Sanieren, Energieeffizienz
Projekt:	2.2. Neue Wärme fürs Haus - Heizungsaktion
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unabhängige und professionelle Energieberatungen sind im Kreis Gütersloh Standard. - Verdopplung der Sanierungsquote im Kreis Gütersloh. - Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz werden in privaten Haushalten bewusst umgesetzt. - Energieautarke Ortschaften aus dem Kreis Gütersloh sind Vorbilder für andere Kommunen. - Der Kreis Gütersloh und seine Kommunen setzen klimapolitische Ziele in der Bauleitplanung. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz innovativer Technik - Erhöhung der Austauschrate <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Private Haushalte, Eigentümer, Hausverwalter, Wohnungsgesellschaften, Unternehmen, Handwerker
Maßnahmen:	<p>Umsetzung im Rahmen des Projektes ALTBAU NEU</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Auswertung der Daten der Schornsteinfeger -> u. a. Altersstruktur der bestehenden Heizungen im Kreisgebiet ermitteln - In Zusammenarbeit mit Sponsoren Förderprojekte initiieren und Wettbewerbe aufsetzen, z. B. Älteste Heizung im Kreisgebiet wird ausgetauscht - Aktion mit Schornsteinfegern oder Energieberatern zum Thema Heizungssanierungen - Infoveranstaltung zu Holzheizungen und Geothermie - Beratung frühzeitig und vorbeugend mit Akteuren (VZ, Handwerker, Energieberater) initiieren - Best-Practice-Woche, Tag der offenen Tür -> Einsatz Erneuerbarer Energien - Kreisweiter Aktionskalender (Fördertöpfe, Informationsveranstaltungen, Dienstleistungen)
Arbeitsschritte/Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse des Ist-Zustandes -> Auswertung Einzelfeuerstättenzählung - Erhebung Status Quo -> gezielte Wettbewerbe -> vorhandene Strukturen nutzen - Vorgespräch mit Akteuren/Sponsoren - Durchführung einer „Heizungs-Aktion“ in Form einer Informationsveranstaltung mit evtl. Wettbewerb - Konzeption – Abstimmung – Umsetzung
Verantwortlich:	Kreis Gütersloh – KEK
Projektpartner:	ALTBAU NEU, Handwerksunternehmen, Schornsteinfeger, Energieberater, Anlagenhersteller
Gesamtlaufzeit:	3-5 Jahre
Kosten:	Jährlich 5.000 € Personalbedarf zusätzlich eine ¼ Stelle
Finanzierung/Förderung:	Sponsoring, BMU -> Begleitung der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes (Projektförderung BMU Klimaschutzmanager)
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - indirekt, da durch Einbau einer neuen Heizungsanlage Energie eingespart wird <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - falls Sanierung mit Solarthermie- oder Geothermieanlage -> gering, Eigenverbrauch

Handlungsfeld:	2. Planen, Bauen, Sanieren, Energieeffizienz
Projekt:	2.3. Energieeffizienz im Privathaushalt
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unabhängige und professionelle Energieberatungen sind im Kreis Gütersloh Standard. - Verdopplung der Sanierungsquote im Kreis Gütersloh. - Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz werden in privaten Haushalten bewusst umgesetzt. - Energieautarke Ortschaften aus dem Kreis Gütersloh sind Vorbilder für andere Kommunen. - Der Kreis Gütersloh und seine Kommunen setzen klimapolitische Ziele in der Bauleitplanung. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energiebewusstsein schaffen, Wertschöpfung von Energie fördern - Energieeinsparmaßnahmen fördern durch Informationen, Finanzierungsunterstützung und Beratungen <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürger, Schüler, Rentner
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Beratungsaktion: Wo im Haushalt wird am meisten Strom verbraucht? Stromspar-/ Geräteeffizienz verdeutlichen, Messgeräte verleihen, Was bedeutet eine kW/h? -> Beispiele aufzeigen, wie viel Energie dafür aufgewendet werden muss - Anreize schaffen: Wer wenig verbraucht, zahlt weniger -> Prüfung ob Sonderkonditionen für Stromsparer eingeführt werden können - Beratungen bei einkommensschwachen Familien durchführen - Aktionen in Schulen und Kitas -> Wettbewerbe ausloben (Abgleich mit Projekt 5.1.) <ul style="list-style-type: none"> o „Kinder erziehen ihre Eltern“ o Erzieher/Lehrer im Thema Energie sparen fortbilden - Energiebewusstsein schaffen: Eltern kontrollieren zusammen mit ihren Kindern den monatlichen Stromverbrauch - Informationsplattform ausbauen, evtl. auf der Kreisseite als zentraler Anlaufpunkt
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsplattform ausbauen -> bestehende Angebote sammeln und aufbereiten -> Informationsmaterial auf der Plattform zur Verfügung stellen - In Zusammenarbeit mit dem Schulamt Unterrichtsmaterialien diskutieren/ entwickeln bzw. Projektwochen planen - Angebot für Stromsparer mit den Energieversorgungsunternehmen diskutieren, planen und umsetzen - Entwicklung einer Energieinformations und -spar-App
Verantwortlich:	Kreis Gütersloh, KEK – Kim Nadine Ortmeier
Projektpartner:	Kommunen, Energieversorgungsunternehmen, Zdl-Zentrum GT -> proMINT GT, Agentur für Arbeit, Schulen, Schulamt
Gesamtlaufzeit:	Beginn 2014, Laufzeit zunächst 3-5 Jahre, dann Fortführung in Form von Folgeprojekten, da Thema immer aktuell ist
Kosten:	Jährlich 2.000 €
Finanzierung/ Förderung:	Kreis Gütersloh, evtl. Fördermittel von der Agentur für Arbeit, Anträge: Land (Ziel2), BMU (Einführung von Energieeinsparmodellen an Schulen), Sponsoring
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - indirekt, da durch bewussten Umgang mit Energie möglicherweise Energie eingespart wird <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine

Handlungsfeld:	2. Planen, Bauen, Sanieren, Energieeffizienz
Projekt:	2.5. „Aktiv für das Passivhaus“
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziel, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unabhängige und professionelle Energieberatungen sind im Kreis Gütersloh Standard. - Verdopplung der Sanierungsquote im Kreis Gütersloh. - Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz werden in privaten Haushalten bewusst umgesetzt. - Energieautarke Ortschaften aus dem Kreis Gütersloh sind Vorbilder für andere Kommunen. - Der Kreis Gütersloh und seine Kommunen setzen klimapolitische Ziele in der Bauleitplanung. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Passivhaus ist Mindeststandard bei Neubauten - Akzeptanz und Bekanntheitsgrad von Passivhäusern steigern - Sanierung zu Passivhäusern sind gängiger Standard <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürger, Kommunen, Planer, Handwerker, Architekten, Energieberater, Hauseigentümer, Wohnungsbaugesellschaften, Baufinanzierer
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Durchführung einer Informationsveranstaltung zum Thema Passivhaus -> Organisation und Durchführung in Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Energiewende Gütersloh - Erstellung eines Passivhauskatasters (Sammlung) - Vorstellung von Best-Practice-Beispielen - Sammlung Passivhaus-zertifizierter Planer, Architekten und Energieberater erstellen - Aktionen unterstützen, Plattformen für Präsentation anbieten - Vortrag vor den Planern im Kreis organisieren - Aufbau und Ausbau einer Informationsplattform zum Thema Passivhaus - Vorurteile über Passivhäuser durch Aufklärung und Informationen abbauen -> Aufklärung, Begriffserklärung - Stadtplanung der einzelnen Kreisstädte miteinbeziehen -> Baugebiete entsprechend ausschreiben - Aktion: Tag des offenen Passivhaus -> Nutzer können direkt vor Ort befragt werden - Leuchtturmprojekt entwickeln/vorantreiben: z. B. Sanierung von Mehrfamilienhäuser in Passivhausstandard - Einrichtung eines Stammtisches für Architekten und Planer
Erste Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Bearbeitung der Bauherrenmappe des Kreises - Aufbau bzw. Ausbau einer zentralen Informationsplattform - Stammtisch gründen - Kommunen einbeziehen - Kataster/ Sammlung von Passivhäusern im Kreis Gütersloh erstellen, Vorstellung der Best-Practice-Beispiele - Tag des offenen Passivhauses durchführen - Informationsmaterial erstellen und an Bürger verteilen/ zur Verfügung stellen - Mögliche Sponsoren/ Unterstützer ausfindig machen
Verantwortlich:	Energiewende Gütersloh - Kurt Gramlich
Projektpartner:	Architekten/ Planer-Stammtisch, Energieberater, Kommunen, Kreis, Bauunternehmen, Handwerker, Kreditinstitute
Gesamtlaufzeit:	2013-2015
Kosten:	Jährlich 2.000 €
Finanzierung/ Förderung:	Kreis Gütersloh, KfW-Förderung für Leuchtturmprojekt, Sponsoringgelder
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sehr hoch, 90% Heizenergie-Einsparung gegenüber dem durchschnittlichen Altbestand. <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nicht notwendig, aber möglich über z. B. PV-Anlage um zum Null- oder Plusenergiehaus zu werden.

Handlungsfeld:	2. Planen, Bauen, Sanieren, Energieeffizienz
Projekt:	2.6. Nachhaltiges Planen – Baugebiete im Kreis Gütersloh
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unabhängige und professionelle Energieberatungen sind im Kreis Gütersloh Standard. - Verdopplung der Sanierungsquote im Kreis Gütersloh. - Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz werden in privaten Haushalten bewusst umgesetzt. - Energieautarke Ortschaften aus dem Kreis Gütersloh sind Vorbilder für andere Kommunen. - Der Kreis Gütersloh und seine Kommunen setzen klimapolitische Ziele in der Bauleitplanung. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung nachhaltiger Siedlungs-, Industrie- und Gewerbeflächen bis zum Jahr 2020 - Bis zum Jahr 2018 gibt es im Kreis Gütersloh 100 Energie-Plus-Häuser <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bauherren, Eigentümer von Immobilien, Stadtverwaltungen, Planer, Architekten, Kommunen, Planer, Architekten
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kreisplaner + Architekten für das Thema sensibilisieren, durch Veranstaltungen, auf regelmäßigen Treffen, Besichtigungen von guten Beispielen - Gute Beispiele im Kreis entwickeln für Wohnen und Gewerbe - Gewerbegebiet mit Vorzeigecharakter bauen/entwickeln, bspw. Ravenna <ul style="list-style-type: none"> o Neues Gewerbegebiet nach Zero-Emission Standard anlegen (ÖPNV-Anbindung, Smart-Grid-Technik, Unternehmens-Mix, zentrale Einrichtungen, Energieversorgung) o Wohnen in der Nähe der Arbeitsstätte -> Wege werden reduziert - Kreis und Gemeinden erstellen Leitfaden für die Einführung „energetischer“ Standards in der Planung, z. B. Solare Baupflicht, Passivhausbauweise, energetische Qualitätssicherung <ul style="list-style-type: none"> o Klima- und energieoptimierte Bebauungspläne (Südausrichtung, PV-Nutzung, Wärmepumpe, ...) o Ausbau dezentraler Energieversorgung, Nah- und Fernwärmenetze o Bei der Ansiedlung von Unternehmen Energieaspekte (Stromverbrauch, Wärmeproduktion, Stoffströme etc.) berücksichtigen - Vorbehalte auflösen, Potentiale nutzen, Marketing - Nachhaltiges Planen im Bestand, Sanierungen (ökologische, ökonomische, demografische Ziele umsetzen), Baugebiete auf Nachhaltigkeit überprüfen
Arbeitsschritte/ Meilensteine :	<ol style="list-style-type: none"> 1. Planern und Architekten für das Thema sensibilisieren 2. Gute Beispiele vorstellen 3. Leitfaden erstellen 4. Öffentlichkeitsarbeit 5. Nachhaltiges Planen im Bestand
Verantwortlich:	Kreis Gütersloh – Wilhelm Gröver Interessierte Planer der Städte (AG), Michael Zirbel (Stadt Gütersloh), Silke Sykora (Stadt Schloß Holte-Stukenbrock) etc.
Projektpartner:	Kreis Gütersloh, Energieversorgungsunternehmen, Immobilienmakler, Planungsbüros, Kreditinstitute, Architekten, Unternehmer
Gesamtlaufzeit:	2013-2018
Kosten:	Personalkosten, Kosten für Informationsmaterial und -veranstaltungen
Finanzierung/ Förderung:	Kreis Gütersloh, Kommunen des Kreises Gütersloh
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - indirekt <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nicht direkt, evtl. über private erneuerbare Energien-Anlagen (PV-Anlagen), Kleinwindkraftanlagen, Windenergieanlagen

Handlungsfeld:	3. Energieeffizienz und Unternehmen
Projekt:	3.1. Energiestandort Kreis Gütersloh
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die ansässigen Unternehmen haben Klimaschutz als eine wichtige Stellschraube im Standortwettbewerb erkannt und setzen Klimaschutz- und Effizienzmaßnahmen aktiv um. - Der Kreis GT hat eine gute Infrastruktur und funktionierende Netzwerke, die auch politisch unterstützt werden. - Der Wärmebedarf der Unternehmen sinkt bis zum Jahr 2020 um insgesamt 15 %. - Der Strombedarf der Unternehmen sinkt bis zum Jahr 2020 um 15 %. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmen, die im Bereich Energie, Klima- und Ressourcenschutz tätig sind, siedeln sich zunehmend im Innovationskreis Gütersloh an. - Unternehmen im Kreis Gütersloh stellen ihre Kompetenzen bezüglich Energie heraus. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewerbe, Handel, Industrie, Dienstleister, IHK
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzen darstellen und erkennen -> pro Wirtschaft GT und Kreis Gütersloh fördern Kommunikation - 1a: Steigerung der Kooperationsprojekte zwischen den Unternehmen im Kreis - 1b: Aufbau einer Energie-/Probierwerkstatt um mögliche Kooperationsprojekte zu testen -> „Spinnerwerkstatt“ - 2: Ausbau der Kooperationen zwischen den Unternehmen und den Hochschulen <ul style="list-style-type: none"> o Forschungsprojekte voranbringen o Neue Speichertechniken entwickeln/testen/anwenden - 3: Verbundprojekt von proWi, efa und Kreis GT: <ul style="list-style-type: none"> o 10 Unternehmen einer Branche aus dem Kreis GT aus der Möbelindustrie, Ernährung, evtl. Maschinenbau o Veranstaltungsreihe mit Workshops und individueller Beratung zur Prozessoptimierung, Einsparung, Ressourcensicherung - 4: Ausbau der Kooperationen zwischen den Unternehmen und den Kommunen/dem Kreis/der proWi, Bsp. Wärmenutzung aus Biogas, Geothermie, Solar auf Lärmschutzwällen/-wänden - 5: Tagungsveranstaltung mit und für Unternehmen ausbauen und etablieren <ul style="list-style-type: none"> o Einmal jährliches Treffen der großen und kleinen Unternehmen des Kreises, Austausch zum Thema Energieeffizienz -> Unternehmerfrühstück o Erfahrungsaustausch der Wirtschaftsunternehmen o Veranstaltung Best Practice, Große Firmen zeigen KMUs gute Beispiele o In Zusammenarbeit mit Netzwerken der Region (proWi, efa, IHKn, EIOWL, LEEN, OWL Maschinenbau, Ökoprotit etc.) - 6: Paten für kleinere Unternehmen gewinnen, große Firmen coachen kleine, Bsp. Claas oder Miele - 7: Sammlung mit 10 Best Practice Bsp. produzieren und veröffentlichen (evtl. zusammen mit Handlungsfeld Öffentlichkeitsarbeit) - 8: Beratungsangebot für Unternehmen transparent machen - Entwicklung eines Profils für den Kreis - Verbesserte Energieeffizienz der Unternehmen = Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
Arbeitsschritte/Meilensteine:	<p>Erste Meilensteine: Punkte 8, 3 und 2</p> <p>Anschließende Arbeitsschritte: Punkte 6 und 7</p>
Verantwortlich:	<p>Projekt: Albrecht Pförtner (pro Wirtschaft GT)</p> <p>Maßnahme 3: Frau Albrecht Pförtner (pro Wirtschaft GT), Gabriele Paßgang (Effizienz-Agentur NRW), Kim Nadine Ortmeier (KEK)</p>
Projektpartner:	Unternehmen, Städte des Kreises Gütersloh, Landwirtschaft, Hochschulen
Gesamtlaufzeit:	2013-2015
Kosten:	<p>Jährlich 5.000 €</p> <p>Maßnahme Verbundprojekt pro Wi, efa, Kreis: 10.000 € pro Wi, 1.000 € Kreis Gütersloh</p>
Finanzierung/Förderung:	<p>Sponsoring: evtl. Stiftungen anfragen (auch für das Gesamtkonzept),</p> <p>Maßnahme Verbundprojekt proWi, efa: proWi GT, Unternehmen, Projektpartner, Kreis Gütersloh</p>
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - indirekt, durch effizientere Anlagentechnik, Dämmung etc. geringerer Wärme- und Stromverbrauch <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine direkte Produktion, indirekt im Falle von Prozesswärme, die genutzt wird

Handlungsfeld:	4. Mobilität
Projekt:	4.1. Mobilitätskonzept
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der CO₂-Ausstoß im Sektor Verkehr reduziert sich bis zum Jahr 2020 um 5%. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Kreis Gütersloh ist Vorreiter bei der vernetzten Mobilität. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreis- und Stadtverwaltungen, VVOWL, Bürger
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung einer Studie zur Weiterentwicklung der Mobilität im ländlichen Raum mit Potentialanalyse, inkl. Analyse der Verkehrssituation in den Kommunen - Analyse der Ist-Situation: Welche Strukturen (Ziel- und Quellverkehr) liegen vor? Wie werden die Wege bisher zurückgelegt? (Strukturanalyse) - Erhebung individueller Ansichten -> Bewusstseinsbildung: Warum nehme ich überhaupt das Auto? Bestehen andere Möglichkeiten? - Aufbau/ Ausbau und Ausschilderung von Radstraßen - Wettbewerb „Fahrradfreundliche Siedlung“ - Erfahrungsbericht -> zur Nachahmung - Schulen bei Fragen rund um Mobilität integrieren -> Beispiel Walking Busse - Attraktivität des MIV verringern um Nutzerzahlen im Umweltverbund (Fuß, Rad, ÖPNV) zu erhöhen - Verkehrs- und Nahversorgungskonzept für einzelne Ortsteile erstellen/ aktualisieren, mit dem Schwerpunkt: MIV-Vermeidung -> Analyse des Nahversorgungsangebotes (Lebensmittel, Ärzte, Apotheken, etc.) in den Ortsteilen
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Strukturanalyse im Kreis (Versorgungsstruktur, Siedlungsstruktur) -> auch am Beispiel Klimasiedlung - Erhebung bereits vorhandener städtischer Verkehrskonzepte. -> Bestandsanalyse - Weiterentwicklung der vorhandenen Konzepte -> Abstimmung und Anpassung der Konzepte untereinander - Verkehrskonzepterstellung für Städte/ Gemeinden die keines haben. - Analyse der Verkehrsströme -> Ziel- und Quellverkehr ermitteln
Verantwortlich:	<p>Projekt: Kreis Gütersloh – Frank Scheffer</p> <p>Maßnahme Strukturanalyse: Kurt Gramlich</p> <p>Maßnahme Nahverkehrsplan: VVOWL - Heiko Rusche</p>
Projektpartner:	Verwaltungen, externe Ingenieurbüros, Verkehrsvereine, Bürger, Fachplaner, Verkehrsbetriebe
Gesamtlaufzeit:	<p>2013-2016</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandsanalysen bis 3. Quartal 2014 - Konzepterstellung bis Ende 2016
Kosten:	<p>Jährlich 10.000 €</p> <p>Personalbedarf zusätzlich eine ¼ Stelle</p>
Finanzierung/ Förderung:	Kreis Gütersloh, Kommunen des Kreises Gütersloh, VVOWL
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - indirekt, durch Umstieg vom MIV auf Umweltverbund <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine

Handlungsfeld:	4. Mobilität
Projekt:	4.2. Radmobilitätskonzept
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der CO₂-Ausstoß im Sektor Verkehr reduziert sich bis zum Jahr 2020 um 5%. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Kreis GT wird ausgezeichnet als fahrradfreundlicher Kreis. - Neue Radschnellwege werden von Berufspendlern und Freizeitradlern intensiv genutzt. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreis- und Stadtverwaltungen, Radfahrer, Fahrradhändler, Bürger
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Radmobilitätskonzeptes <ul style="list-style-type: none"> o Analyse, welche Radwege komfortabler gestaltet werden können o Optimierung und Ausbau Radverkehrsanlagen o Radverkehrsbedingungen optimieren (kurze Wege, Sicherheit, flüssiges Fahren, Vorrang vor MIV) o Radwege und Fahrtrichtungen deutlicher ausschildern, kennzeichnen o Radwege in den Innenstädten attraktiver gestalten - Erweiterung des Radwegenetzes <ul style="list-style-type: none"> o Anlegen von attraktiven Radwegen zwischen den Ortsteilen unter Berücksichtigung von Klima- aber auch sozialen Aspekten (Demografie, Barrierefreiheit, Steigung, etc.) o Radschnellweg zwischen Wiedenbrück und Gütersloh einrichten - Bedingungen in den Innenstädten für Radfahrer optimieren <ul style="list-style-type: none"> o Anzahl von Abstellanlagen an zentralen Orten (Bahnhöfe, Rathäuser, Innenstadt, zentrale Einrichtungen) erhöhen. Die Abstellanlagen sollten preisgünstig, sicher sein. Die Fahrräder sollten darüber hinaus im Trockenen stehen. -> Möglichkeit: Fahrradtower. o Schließfächer für Einkäufe in der Stadt installieren o Einzelhändler auf fehlende Abstellmöglichkeiten für Räder aufmerksam machen - Mitnahmemöglichkeiten von Rädern im ÖPNV verbessern - Aufsetzen einer Informationskampagne: Informationen vermitteln, Infotag oder Broschüre zu Radwegen, Radfahrregeln, Sicherheit - Kooperation mit Radfahrbeauftragtem in Gütersloh - Förderung optimaler Beleuchtung der Radwege - Überprüfung bestehender Radwege -> hohe Nutzung, ggf. Ausbau -> Schnellstraße - Radschnellwege ausschildern - Bildung eines Netzwerkes, bspw. Runder Tisch „Mobilität“ -> regelmäßiger Austausch zwischen Stadt, Polizei, Verkehrsverein, Radbeauftragtem, Bürger, etc. - Rahmenbedingungen zur Nutzung von Pedelecs und E-Bikes optimieren (Zustand der Radwege, Abstellmöglichkeiten, Sicherheit, etc.)
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Zusammenfassung bestehender Ist-Analysen 2. Analyse bestehender Optimierungspotentiale Prüfung bestehender Wege zur Umstellung auf Radfahrstraßen -> Radwege attraktiver gestalten 3. Bedingung in den Städten -> Stadt Gütersloh -> Abstimmung 4. Kreisweite Wege überprüfen, Prüfung der Attraktivität der Wege -> Kreisverwaltung 5. Projekt Radschnellweg (s.o.) 6. Schloß Holte-Stukenbrock -> Prüfung möglicher Radschnellweg
Verantwortlich:	Kreis Gütersloh – Markus Schwarzer, in Abstimmung mit KEK
Projektpartner:	Kreis Gütersloh, Kommunen des Kreises, Fahrradbeauftragter der Stadt Gütersloh Martin Schönweis, Verkehrsvereine, Fahrradhändler, Polizei, Bürger, Verkehrswacht
Gesamtlaufzeit:	<p>2013 - 2016</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zu Beginn: IST-Analysen durchführen, IST-Bestand erheben (Punkte 1 und 2 der Arbeitsschritte) -> bis Mitte 2014 - Aufbauend auf den Analysen: Potenziale ermitteln -> bis Mitte 2015 - konkrete Maßnahmenumsetzung -> fortlaufend
Kosten:	Jährlich 10.000 €
Finanzierung/ Förderung:	Kreis Gütersloh, Kommunen des Kreises Gütersloh, evtl. Förderungen für die Erstellung von Konzepten für Radschnellwege, mögliches Sponsoring (Fahrradhandel, Kreditinstitute)
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - indirekt, durch Steigerung des Radverkehrsanteils im Modal-Split zum Nachteil des MIV <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine

Handlungsfeld:	4. Mobilität
Projekt:	4.3. Attraktiver ÖPNV und SPNV
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der CO₂-Ausstoß im Sektor Verkehr reduziert sich bis zum Jahr 2020 um 5%. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Nutzerzahlen im ÖPNV und SPNV bis zum Jahr 2020 um mind. 30%. - Der Kreis Gütersloh ist Vorreiter bei der vernetzten Mobilität. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreis- und kommunal Verwaltungen, Radfahrer, Fahrradhändler, Bürger, Unternehmen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Konzept zur Verbesserung des ÖPNV erstellen <ul style="list-style-type: none"> o ÖPNV attraktiver gestalten (Preise, technischer Zustand der Fahrzeuge, Anschlüsse, Taktung, Informations-monitore nutzen) o optimale Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger o Ausbau von Kombinationsangeboten (Rad-Bus, Rad-Zug) o Ein Ticket für Alles (auch über Smartphone erhältlich) o ÖPNV-Haltestelle ist näher als der nächste Parkplatz - VVOWL hat Bestandsaufnahme der wichtigsten Haltestellen im Kreis erstellt -> Studie soll erneuert werden, Projekt bei „Inklusives Gemeinwesen Kreis GT“ - Unterstützung der Busunternehmen zu verbrauchsarmer Fahrweise des Fahrpersonals (bspw. Berücksichtigung von ECO-Drive-Training der Verkehrswacht bei der Angebotswertung zukünftiger Vergabeverfahren) - „Benutzerfreundlichkeit“ des ÖPNV verbessern <ul style="list-style-type: none"> o App für die Abfahrtszeiten des ÖPNV entwickeln o Abfahrtszeiten an den Haltestellen über digitale Anzeigen, Projekt bei „Inklusives Gemeinwesen Kreis GT“ o QR-Codes anbieten auf Fahrplänen, Radkarten etc. o Fahrpläne einfacher und übersichtlicher mit größerer Schrift gestalten, Projekt bei Inklusives Gemeinwesen Kreis GT o Haltestellensauberkeit gewährleisten - BahnRadRouten bewerben - Reaktivierung des SPNV auf der TWE-Strecke - Prüfung ob Schienenverkehr zwischen einzelnen Kommunen sinnvoll wäre - „Bewusste Mobilität“ (Bürgerbusse, Probieraktionen etc.) - parallele Prozesse nutzen, z.B. bei Umbau wg. Barrierefreiheit auch Thema Energie betrachten - Kassen- und Ticketautomaten -> Bedienung soll vereinfacht werden, intuitive Steuerung - Kundenbefragung durchführen - Marketing und Öffentlichkeitsarbeit durchführen, steigern und deutlich verbessern -> „In 16 Minuten von Verl nach GT“, „Nachtbus immer voll“, mit positiven Ergebnissen werben, Geschichten mit ÖPNV in die Zeitung bringen - Zielgruppen erweitern <ul style="list-style-type: none"> o Kinder machen das Busfahren ihren Eltern vor -> Mit dem Auto zur Schule ist „uncool“ o Begleitetes Busfahren für Senioren -> Wie löse ich ein Ticket? Wann muss ich aussteigen? o Jobtickets für Firmen anbieten - Projekt: landesweit einheitliche Preise entwickeln - öffentliche Mittel um Fahrtkosten zu senken - Werksverkehr -> Fahrzeiten auf Schichtwechsel in Firmen anpassen
Arbeitsschritte / Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Bestandsaufnahme bestehender Haltestellen aktualisieren - Marketingkonzept entwickeln → Zielgruppen erweitern - Kundenbefragung durchführen (Fragebogen erstellen, Auswertung mit Ergebnisermittlung) - Konzept ausarbeiten, wie ÖPNV attraktiver wird (Haltestellennetz, Kassenautomaten optimieren, etc.)
Verantwortlich:	VVOWL - Stefan Honerkamp; Stadtwerke Gütersloh, Verkehrsbetrieb - Marc Lehmann
Projektpartner:	Kommunen, Fahrgastvertretung, externe Ingenieurbüros, Bürger, Unternehmen, Busunternehmen
Gesamtlaufzeit:	2013-2015
Kosten:	Personalkosten, Kosten für Erhebungen und Konzept,
Finanzierung/ Förderung:	Infrastrukturförderung NWL, Kreis Gütersloh, Kommunen des Kreises, VVOWL, evtl. Sponsoring durch Anbieten von Werbeflächen für Unternehmen
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion:	<p>CO₂-Einsparpotential:</p> <ul style="list-style-type: none"> - indirekt, durch Steigerung des Umweltverbundes und Verringerung des Anteils des MIV <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine

Handlungsfeld:	4. Mobilität
Projekt:	4.4. Alternative Antriebe und E-Mobilität
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der CO₂-Ausstoß im Sektor Verkehr reduziert sich bis zum Jahr 2020 um 5%. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Kreis GT setzt technische Maßstäbe für alternative Antriebe. - Die Anzahl der Fahrzeuge im Kreis GT mit alternativem Antrieb verzehnfacht sich bis zum Jahr 2020. - Im Jahr 2020 ist jedes 2. kommunale KFZ ein E-Fahrzeug, das mit Strom aus regenerativen Energien versorgt wird <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kreis- und Stadtverwaltungen, Bürger, Unternehmen, Autohändler, Stadtwerke
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau und Förderung von Elektro-Mobilität <ul style="list-style-type: none"> o Zweckorientierte Nutzung von E-Fahrzeugen bekannt machen: Pedelec (Botendienste <10km), E-Roller (Botendienste <20km), E-PKW (Transport 1-5 Personen, <100km), E-LKW (Transporte bis 1t, <100km) o Ausschilderung von E-Tankstellen verbessern -> existierende Ladesäulen-App bewerben - Ausschließlich „grüne“ Energie für E-Mobility = Zero-Emission-Verkehr - Bau von Ladesäulen vor kommunalen Einrichtungen und Bahnhöfen - Touristische Ziele mit Ladsäulen für E-Mobile ausstatten - Förderung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieb - Unternehmen werden motiviert, Fahrzeuge mit alternativen Antrieb anzuschaffen - Carports mit PV-Anlagen für die Eigenversorgung - Verlinkungen von den Kreis- und Stadtseiten zu Internetseiten, die z.B. alle E-Tankstellen anzeigen, setzen, ausbauen, optimieren - Carsharing-Pools mit E-Fahrzeugen aufbauen
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer zentralen Internetseite mit Verlinkungen zu interessanten Seiten - Optimierung bestehender Verlinkungen, setzen neuer Verlinkungen zu E-Mobilität-Informationseiten, E-Ladesäulen-Finder - Anschaffen und Bewerben des 1. E-Fahrzeugs in den Kommunen -> öffentlichkeitswirksam präsentieren - Nach und nach konventionelle Flottenfahrzeuge durch E-Fahrzeuge ersetzen - E-Ladesäulen-Netz ausbauen (stark frequentierte Orte) - Einrichten einer Förderkulisse
Verantwortlich:	Stadtwerke Gütersloh – Monika Ulasiuk
Projektpartner:	Kommunen, Energieversorgungsunternehmen, Unternehmen, Berater (bspw. Ursin Wieneke), Autohändler, Kreis Gütersloh
Gesamtlaufzeit:	2013-2015, mit Option auf Verlängerung
Kosten:	Personalkosten, Kosten für E-Fahrzeuge
Finanzierung / Förderung:	evtl. Sponsoring durch Autohändler und Energieversorgungsunternehmen Fördergelder
CO₂-Einsparpotential:	<p>CO₂-Einsparpotenzial:</p> <ul style="list-style-type: none"> - direkt, durch Substitution herkömmlicher Verbrennungsmotoren, Einsparungen durch Verwendung von regenerativ erzeugtem Strom <p>Energieproduktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> - direkt (aber gering), falls auf E-Ladesäulen/ Carports mit PV-Anlagen ausgestattet werden

Handlungsfeld:	4. Mobilität
Projekt:	4.5. Energiesparender Individualverkehr
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	Handlungsfeld-Ziele: - Der CO ₂ -Ausstoß im Sektor Verkehr reduziert sich bis zum Jahr 2020 um 5%. Projekt-Ziele: - Die Art des Verkehrsmittels wird von den Bürgerinnen und Bürgern im Kreis Gütersloh bewusst gewählt. Zielgruppe: - Bürger, Schulen, Vereine, Unternehmen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - „Mobilitäts-Bewusstsein“ schaffen, Verhältnisse verdeutlichen (Für x Tonnen CO₂-Einsparungen müssen y Bäume gepflanzt werden) <ul style="list-style-type: none"> o Imagekampagne: „Ohne Fahrzeug ist cool“, „ohne Auto zum Arbeitsplatz“ o Informationskampagne: Mobilitätsmöglichkeiten im Kreis GT (Sensibilisierung der Bevölkerung) o Vorbilder vorstellen -> z.B. Kommunen wie Halle - Programme für Pendler initiieren -> Fahrgemeinschaften bilden, Umstieg auf den ÖPNV - Spritsparfahrtraining anbieten - Fußgänger haben Vorrang – Vorzeigeprojekte entwickeln - Umweltzone in den Innenstädten einrichten - Aktionstag: Umweltzone Innenstadt - In regelmäßig erscheinender Broschüre und im Internet zeigen, dass es gute Beispiele gibt, die es sich lohnt nachzuahmen. <ul style="list-style-type: none"> -> Sensibilisierung der Bevölkerung für Mobilitätsthemen -> Marketing für bewusste Verkehrsmittelwahl - Effizienten Verkehrsroutenplaner für den Kreis GT (evtl. auch OWL) entwickeln <ul style="list-style-type: none"> -> App, die zeigt wie man im Umweltverbund (Fuß, Rad, ÖPNV) bspw. von Versmold nach Schloß Holte-Stukenbrock kommt. Gleichzeitig wird einem angezeigt, wie viel CO₂ eingespart wird. <p>Maßnahmen werden zusammen mit 4.1. und 4.2. umgesetzt.</p>
Arbeitsschritte / Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsmaterial zusammenstellen evtl. mit Best-Practice-Beispielen - Informationskampagne aufsetzen, Vorträge organisieren - Aktionstag planen - Vorzeigeprojekte entwerfen - Entwurf App
Verantwortlich:	
Projektpartner:	Kreis Gütersloh, Kommunen des Kreises, VVOWL, Verkehrsvereine, Schulen, Unternehmen
Gesamtlaufzeit:	3 Jahre
Kosten:	Personal- und Materialkosten (Flyer, Broschüren, Veranstaltungen)
Finanzierung/ Förderung:	
CO₂-Einsparpotenzial:	CO ₂ -Einsparpotenzial: <ul style="list-style-type: none"> - Indirekt, durch Wahl eines umweltfreundlicheren Verkehrsmittels (Substitution MIV) Energieproduktion: <ul style="list-style-type: none"> - keine

Handlungsfeld:	5. Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing
Projekt:	5.1. Pädagogisches Programm für Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgskreis GT – Energie und Klimaschutz sind bedeutende Bestandteile des Erfolgskreises, was auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt ist. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klima- und Ressourcenschutz sind fester Bestandteil in den Kitas und Schulen im Kreis GT. - Jede Kita und jede Schule im Kreis führt mindestens einem Projekt im Bereich Energie und Klima durch. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kindertagesstätten, Schulen, Jugendeinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Bürger
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Bestandsanalyse, Umfrage: Welche Schulen und Kitas beteiligen sich an Projekten zum Klima- und Ressourcenschutz bzw. Energie - Klima- und Ressourcenschutz erfahrbar machen <ul style="list-style-type: none"> o Energielehrpfad errichten o Klimabotschafter ausbilden, Projekt des BUND -> läuft bereits o Ausbau der Probierwerkstatt für Kinder und Jugendliche o Papier sparen, Müll vermeiden, Wasser sparen - Kitas/ Schulen als Multiplikatoren für Energieeffizienz nutzen, Energieverbrauch zu Hause - Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen unterstützen/ vorantreiben -> gute Beispiele sind bereits vorhanden: u. a. Grundschultag der TWO, Kooperationen in Bezug auf Praktikumsplätze - Kooperationen zwischen Schulen und Hochschulen unterstützen/ vorantreiben - Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Kreis/Kommunen, dem Bildungsbüro und dem Zdi-Zentrum proMINT GT : <ul style="list-style-type: none"> o Infomaterial zu Energie im Kreis GT erstellen o Teilnahme an Veranstaltungen -> Stand mit Infos zum Thema „Klima und Energie im Kreis“ o Unterstützung des Ferienprogramms o Fortbildungen für Erzieher und Lehrer o „Haus der kleinen Forscher“ o MINT Technikum in Verl - Aktion mit den Schulküchen -> Klimaschonendes Essen (regional und saisonal) - Sachbuch für Grundschulen „Unser Kreis“ -> Aufnahme von Artikeln zum Thema Klimawandel, Klima- und Ressourcenschutz und Energie - Gute Projekte vorstellen, z.B. Anne-Frank-Schule GT 50/50 Projekt - Aktionen mit Jugendzentren - Austausch zwischen Jugendlichen (Schüler der KlimaAG Bielefeld) - Austausch zwischen dem Lehrpersonal - Mobilitätsbewusstsein steigern, Bus fahren, Angebote aufzeigen - Aktionen vorstellen: <ul style="list-style-type: none"> o Plant for the planet o Klimawoche o „Grüne-Meilen“-Aktion - Stromsparwettbewerb: Welcher Haushalt schafft es in 3 Monaten am meisten Strom zu sparen? - Informieren über Ausbildungsplätze (z.B. im Handwerk) und Studienmöglichkeiten - pädagogische Landkarte für Kitas
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Bestandsanalyse/ Abfrage: Aktionen im Bereich Energie und Klima 2. Austauschgespräche
Verantwortlich:	Zdi Zentrum proMINT GT – Julia Peschke Bildungsbüro des Kreises Gütersloh – Ingrid Weitzel
Projektpartner:	Kreis Gütersloh – Pressestelle, Schulamt, KEK, Schulen und Kitas mit engagierten Lehrpersonal und Erziehern
Gesamtlaufzeit:	2013-2017
Kosten:	Jährlich 5.000 €
Finanzierung/ Förderung:	BMU-Förderung
CO₂-Einsparpotential:	CO ₂ -Einsparpotential: indirekt, Auswirkungen nicht quantifizierbar
Mögl. Energieprodukt.:	Energieproduktion: keine

Handlungsfeld:	5. Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing
Projekt:	5.2. Bürgermotivation
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgskreis GT – Energie und Klimaschutz sind bedeutende Bestandteile des Erfolgskreises, was auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt ist. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Themen Energie, Klima- und Ressourcenschutz sind in den Köpfen der Bürger stets präsent. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürger
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Identitätsstiftung und Identitätsbildung <ul style="list-style-type: none"> o Berühmte Paten für Aktionen suchen o Zielgruppen spezifisch motivieren o Wege aufzeigen, um Entscheidungen leichter zu machen o Energiesparen = Geld sparen - Leuchtturmprojekte zeige <ul style="list-style-type: none"> o z. B. Pfad der Modernisierung mit Best-Practice-Beispielen (Anlagentechnik, Passivhäuser, ...) -> Veranstaltungsreihe o Broschüre mit Best-Practice-Beispielen produzieren und vertreiben o Energietour anbieten (mit dem Rad oder Bus) für alle Altersklassen -> geführt oder als eigenständige Tour (ähnlich der Fahrradkarte e-motion) - Öffentlichkeitskampagne für die Projekte des KSK <ul style="list-style-type: none"> o Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Projekte und der Klimaschutzziele in der Politik, Nutzung des Intranets und des Internets o kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu den Klimaschutz-Aktivitäten im Kreisgebiet -> Presse, Internet, Broschüren, Sendereihe bei Radio GT starten o Wöchentlicher Klimatipp in den Zeitungen (Aussagen zum Energiesparen, klimabewusstem Konsum, Mobilität etc.) - Internet: <ul style="list-style-type: none"> o Internetseite als Plattform für Aktionen, Infos und Links nutzen o www.kreis-guetersloh.de -> Rubrik Energie und Klima aktualisieren und für den Nutzer attraktiver und übersichtlicher machen o Klima-Apps entwickeln (Karte mit besten Modernisierungsbsp., klimagerechten ÖPNV etc.) o CO₂-Rechner für den Kreis GT online stellen o Wettbewerbe initiieren, z. B. Bürger als Klimaschützer ehren, Energieeffizientestes Unternehmen erhält Auszeichnung - regelmäßige/ kontinuierlich Veranstaltungen/ Aktionen zum Klimaschutz in den Kommunen veranstalten <ul style="list-style-type: none"> o Aktionswoche zum Thema Klimaschutz starten o Aktionsbus: „Klimabus“ o Aktion: Radfahren hält fit, Kooperationen mit den Krankenkassen o Aktionstag: B61 nur für Radfahrer, Fußgänger und Skater o Aktion: Nutzung der neuen A33 vor der Eröffnung für Fußgänger und Radfahrer o Aktionstag: Innenstädte ohne Verbrenner o Holzammelaktion für das Klima anstatt für das Osterfeuer o Pflanzmaßnahmen zur CO₂-Bindung, Begrünung in den Kommunen o Teilnahme an Messen, Veranstaltungen und Kongressen - Bestehende Informationsbroschüren auf Wirksamkeit prüfen - Regelmäßige Infoveranstaltungen/ "Fortbildungen" für alle Ratsmitglieder im Bereich Energie, Klima- und Ressourcenschutz -> Vorbildfunktion
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kontinuierliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit 2. Internetpräsenz bearbeiten 3. Aktionen und Veranstaltungen
Verantwortlich:	Kreis Gütersloh, KEK – Kim Nadine Ortmeier, Pressestelle
Projektpartner:	Kommunen, Zeitungshäuser/ Verlage, Radiosender, ggf. Sponsoringpartner (im Rahmen von Werbung)
Gesamtlaufzeit:	2013-2015
Kosten:	Jährlich 5.000 €
Finanzierung/ Förderung:	Kreis Gütersloh, ggf. Sponsoring,
CO₂-Einsparpotential:	CO ₂ -Einsparpotential:
Mögliche Energieproduktion:	<ul style="list-style-type: none"> - indirekt, Auswirkungen nicht quantifizierbar <p>Energieproduktion: keine</p>

Handlungsfeld:	5. Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing
Projekt:	5.3. Standortmarketing
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgskreis GT – Energie und Klimaschutz sind bedeutende Bestandteile des Erfolgskreises, was auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt ist. <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Für die Unternehmen im Kreis GT ist Energieeffizienz und Klimaschutz ein Marketinginstrument. - Die Aktivitäten im Bereich Klima- und Ressourcenschutz wirken sich bis zum Jahr 2050 positiv auf den Bestand und die Ansiedlung von Unternehmen und Familien aus. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmen, Bürger, Neubürger, Bildungseinrichtungen, Kreis- und Stadtverwaltungen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Klima-Leitbild als Orientierung entwerfen -> Unterthema zum Erfolgskreis GT <ul style="list-style-type: none"> o Marke entwickeln o Logo entwickeln o Slogan entwickeln o Corporate Identity (CI) entwickeln - Die Aktivitäten im Bereich Klima- und Ressourcenschutz des Kreises stärker herausstellen/ hervorheben <ul style="list-style-type: none"> o energetische Maßnahmen als Marketinginstrument nutzen o eea-Goldauditierung anvisieren o Vorbildprojekte zeigen, z.B. in einer Broschüre/ einem Portal, nach Kategorien sortiert - Teilnahme an Wettbewerben und Aktionen <ul style="list-style-type: none"> o 100% erneuerbare Energie-Region o www.kommunal-erneuerbar.de -> Energie-Kommune - Kreis GT für Studenten attraktiver machen -> z.B. gute Praktikumsmöglichkeiten - Werbeaktion für die Radwege im Kreis <ul style="list-style-type: none"> o fahrradfreundlicher Kreis - Stadtmarketing: <ul style="list-style-type: none"> o energetischer Stadtplan o Stadtführer zu Klimaführern weiterbilden o Stadtrundfahrten mit Pedelecs anbieten o 5 Fakten zur Kommune in Bezug auf Energie und Klima -> Werbeaktion - Effizienzreport für alle Kommunen aufstellen, siehe TWO <ul style="list-style-type: none"> o Wie viel Strom und Gas wird in der Kommune verbraucht? Wie sieht die zukünftige Entwicklung aus? Energiespartipps aufzeigen. - Regelmäßige Veranstaltungen vor Ort durchführen - „13 Orte“ (analog zu 7 Stationen in OWL) - Klimawoche auf Kreisebene - Infos in Neubürgerbroschüre/-unterlagen platzieren - Fachkräftesicherung durch Aktionen in Kitas und Schulen im Bereich Energie und Klima -> frühe Motivation für das Thema - Maßnahmenumsetzung teilweise zusammen mit 3.1.
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Status-quo-Analyse der Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketingaktivitäten des Kreises und der einzelnen Städte 2. Konzeptentwicklung Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing (Leitbildentwurf, etc.) 3. Durchführung von Wettbewerben und Aktionen 4. Erfolgskontrolle
Verantwortlich:	pro Wirtschaft GT – Albrecht Pförtner Kommunen des Kreises
Projektpartner:	Kreis Gütersloh – KEK, Marketingexperten, Klimaschutzmanager
Gesamtlaufzeit:	2013-2015
Kosten:	Personalkosten, Kosten für Wettbewerbe und geplante Veranstaltungen und Aktionen
Finanzierung/ Förderung:	Kreis Gütersloh und Kommunen des Kreises, evtl. Sponsoring
CO₂-Einsparpotential:	CO ₂ -Einsparpotenzial:
Mögliche Energieproduktion:	- indirekt, Auswirkungen nicht quantifizierbar Energieproduktion: keine

Handlungsfeld:	5. Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing
Projekt:	5.5. Weitere Themen
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziele, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erfolgskreis GT – Energie und Klimaschutz sind bedeutende Bestandteile des Erfolgskreises, was auch über die Kreisgrenzen hinaus bekannt ist. - Die Themen Energie, Klima- und Ressourcenschutz sind in den Köpfen der Bürger stets präsent. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bürger, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Kreis- und Stadtverwaltungen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - Ernährung und Konsum: <ul style="list-style-type: none"> o Kantinen bieten mehr regionale Produkte an -> weitere Zielgruppe angesprochen o Veggi-Day bewerben, evtl. auch für die Freitage bewerben o Fairtrade-Produkte unterstützen und mehr bewerben o Aktionstag o Kreis GT war sehr früh im Bereich regionale Produkte aktiv -> in die Öffentlichkeit tragen - Projekt: Inklusives Gemeinwesen Kreis GT -> Zusammen mit mehreren Abteilungen und der entsprechenden AG <ul style="list-style-type: none"> o bei Überprüfung der Barrierefreiheit von Gebäude mögliche Kombination mit Maßnahmen zum Klimaschutz prüfen o mögliche Zusammenarbeit bei Veranstaltungen prüfen o Veranstaltungen und Informationsunterlagen zu Klima- und Ressourcenschutz abgestimmt auf Menschen mit Behinderungen realisieren o klimafreundlichen und barrierefreien ÖPNV bekannt machen -> VVOWL - „Urban Mining“ „Urban Mining ist mehr als Recycling. Es ist ein Konzept zur Rückgewinnung von Rohstoffen, das den gesamten Kreislauf von Produkten aller Größenordnungen berücksichtigt. Das reicht von normalen Verpackungen und kleinen Elektrogeräten – den sogenannten kurzfristigen Urbanen Minen – bis hin zu großen Infrastrukturen und Gebäuden, den langfristigen Urbanen Minen. Vor dem Hintergrund knapper werdender Rohstoffe nimmt das Konzept die bestmögliche Rückgewinnung der verwendeten Rohstoffe in den Blick, etwa durch das gezielte Zurückbauen von Gebäuden oder Verkehrswegen“ (Website Urban-Mining).
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	
Verantwortlich:	Ernährung und Konsum: Elke Baumann
Projektpartner:	
Gesamtlaufzeit:	
Kosten:	
Finanzierung/ Förderung:	
CO₂-Einsparpotential: Möglicher Energie- produktion:	

Handlungsfeld:	6. Kommune als Vorbild
Projekt:	6.1. Gebäude
Leitprojekt:	Ja Nein
Ziel, Zielgruppe:	<p>Handlungsfeld-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Kreisverwaltung Gütersloh ist bis zum Jahr 2030 klimaneutral. - Bis zum Jahr 2020 versorgt sich die Kreisverwaltung mit 50% klimaneutraler Energie. - Im Jahr 2020 ist jedes 2. kommunale KFZ in ein E-Fahrzeug, das mit Strom aus EE versorgt wird (Ziel aus dem Projekt 4.4) - Die Stadt Rietberg ist bis zum Jahr 2020 klimaneutral <p>Projekt-Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die kommunalen Gebäude haben im Bereich Energieeffizienz Vorzeigecharakter. <p>Zielgruppe:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunalverwaltungen
Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> - PV-Anlagen <ul style="list-style-type: none"> o Errichtung von weiteren PV-Anlagen auf kommunalen Dächern prüfen und realisieren o Errichtung von großen Dach- und Freiflächenanlagen (evtl. auch auf Lärmschutzwällen/-wänden) mit Bürgerbeteiligung oder Mitarbeiterbeteiligung - Aufbau eines Energiecontrollings in der Kommune <ul style="list-style-type: none"> o Erstellung eines verwaltungsinternen Energieberichts - Einsatz von effizienterer Technik bei der Sanierung von Gebäuden - Bei Neubaumaßnahmen Thema Energie beachten und entsprechend ausschreiben - Einsatz von KWK(K) in kommunalen Gebäuden prüfen - Mobilität <ul style="list-style-type: none"> o mehr überdachte Stellplätze für Räder vor kommunalen Einrichtungen schaffen o Umkleiden + Duschen für Mitarbeiter einrichten o Abstellmöglichkeiten für Räder an öffentlichen Gebäuden verbessern o Bau von Ladesäulen vor kommunalen Einrichtungen o Ladesäule vor dem Kreishaus installieren - es finden Austauschgespräche zwischen Kreisverwaltung und den Kommunen zum Thema Gebäudemanagement statt. -> Information der politischen Gremien - Gebäude der kommunalen Gesellschaften mit einbeziehen -> Wertkreis, GEG etc. - Vorzeigeprojekt: zum Passivhaus saniertes Bestandsgebäude - zusätzliche Verbräuche verhindern - zusätzliche Mittel für energetische Sanierungen/ Maßnahmen bereitstellen - Überflüssige Beleuchtung reduzieren, evtl. auch Weihnachtsbeleuchtung
Arbeitsschritte/ Meilensteine:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Konzept in 2013 2. Prioritäten bilden (bis 2020) 3. Maßnahmen umsetzen (bis 2020)
Verantwortlich	Kreis Gütersloh – Anne Schulze Bornefeld Kommunen: Stadt Harsewinkel – Peter Gödde
Projektpartner:	Kommunen des Kreises Gütersloh, Kreditinstitute, EVUs
Gesamtlaufzeit:	2013-2020
Kosten:	Personalkosten, Kosten für die Umsetzung von Maßnahmen (insb. Anlagenbau)
Finanzierung/ Förderung:	Kommunalverwaltungen, evtl. Sponsoring wenn Projektunterstützter gefunden werden
CO₂-Einsparpotential: Mögliche Energieproduktion	CO ₂ -Einsparpotential: <ul style="list-style-type: none"> - direkt -> Substitution fossiler Energieträger Energieproduktion: <ul style="list-style-type: none"> - möglich, bei Umsetzung von PV-Anlagenbau auf kommunalen Gebäuden

